



P F A R R B R I E F

SEELSORGERAUM OETZ - SAUTENS



HERBST

AUSGABE 27 | Oktober 2018



Grüßworte unseres neuen Herrn Pfarrers

Meine Lieben, so schnell vergeht die Zeit!

Seit etwas mehr als einem Monat bin ich Euer neuer Pfarrer und Leiter im Seelsorgeraum Oetz - Sautens. Ich bin froh und glücklich, dass ich hier eine neue und schöne Aufgabe bekommen habe. Leider ist es mir noch nicht gelungen, alle Mitbürgerinnen und Mitbürger kennenzulernen.

Deshalb möchte ich mich bei Euch allen kurz vorstellen.

Ich bin am 26. August 1965 in Kolno / Masuren (Polen) geboren und habe Geschwister, nämlich zwei Schwestern und zwei Brüder. Mein Vater ist bereits verstorben, aber meine Mutter lebt noch immer in Kolno. Ich bin gelernter Fleischhauer und arbeitete eine lange Zeit in einer Metzgerei. Außerdem war ich zwei Jahre lang Koch im Militärdienst, Theologe, Pfarrer und auch als Klinik- und Gefängnisseelsorger tätig. Da es in Österreich, im Gegensatz zu Polen, einen Priestermangel gab und immer noch gibt, bin ich im Jahr 2002 nach Innsbruck gekommen. Ich konnte kaum Deutsch, aber mit vielen Kursen, mit Hilfe des Pfarrers Paul und vielen guten Freunden lernte ich diese Sprache. Mit Pfarrer Paul war ich dann 5 Jahre im westlichen Mittelgebirge tätig. Im Jahr 2007 übernahmen wir den Seelsorgeraum St. Paulus/St. Pirmin. Besonders haben mich immer die Messen im Wohnheim mit den Seniorinnen und Senioren gefreut, aber auch die Arbeit mit den Ministrantinnen und Ministranten bereitete mir sehr viel Freude. In der Pfarre Leutasch habe ich in den letzten vier Jahren viel gelernt und gemeinsam mit der Pfarrgemeinde viel geschaffen. Ich bin glücklich über diese Zeit und ich hoffe, dass das alles weitergehen wird. Danach kam die Zeit, in der ich die Pfarre Leutasch verlassen musste und die Leitung des Seelsorgeraumes Oetz - Sautens übernommen habe. Es ist für mich eine große Herausforderung.

Ich bin ein moderner von meinem Alter her junger - offener Pfarrer. Ich würde mich freuen, wenn Ihr im Widum oder in der Pfarrkirche auf mich zugehen würdet.

Über die feierliche und herzliche Aufnahme in Oetz und in Sautens war ich froh und glücklich. Ich hoffe, ich kann diese Herzlichkeit und Güte zurückgeben. Für uns alle kommt jetzt die Zeit des Kennenlernens. Es ist die arbeitsintensivste Phase für uns alle. Ich wünsche uns allen, dass wir sie gut bewältigen können.

Ich wünsche Ihnen, Ihren Familien und Freunden sowie den Feriengästen von nahem und von weitem, eine schöne Herbstzeit, eine gute Erholung und für uns alle eine kreative und fruchtbare Arbeit.

Gottes Segen
Euer Pfarrer
Mag. Krzysztof Kaminski

„Alle Völker und Sprachen sind vereint in der Heiligen Kirche.“

Pfarrer Mag. Krzysztof Kaminski übernimmt die Pfarrgemeinden Oetz und Sautens und die Leitung des Seelsorgeraums Oetz-Sautens.

Nach einer Zeit der Trauer und auch Unsicherheit war es im September soweit. Oetz und Sautens haben einen neuen Pfarrprovisor und Leiter des Seelsorgeraums Oetz-Sautens.

Eine Woche bevor Pfarrer Krzysztof Kaminski in Sautens feierlich begrüßt wurde, fand in Oetz das Kirchtagsfestes statt. Die Übergabe der Pfarre Oetz erfolgte im Zuge des Festgottesdienstes mit Überreichung des Dekrets, von unserem Dekan Stefan Hauser. Vor dem Gottesdienst wurde Pfarrer Krzysztof Kaminski vor dem Pfarramt abgeholt und unter den Klängen der Musikkapelle in die Kirche geleitet. Mit einem festlichen Gottesdienst umrahmt vom Kirchenchor und Streichern, wurde der neue Pfarrer in Oetz feierlich begrüßt. Nach dem Gottesdienst wurde vor der Kirche von den Schützen zu Ehren unseres neuen Pfarrers eine Ehrensalve abgefeuert. Gemeinsam mit der Musikkapelle, den Schützen, Ehrengästen und der Bevölkerung wurde das Kirchtagsfest im Saal „EZ“ in Oetz begangen.

Am Sonntag darauf präsentierte sich die spätklassizistische Kirche in Sautens von ihrer schönsten Seite, als der neue Pfarrprovisor Krzysztof Kaminski gemeinsam mit dem Diakon Markus Köck und den Ministrantinnen und Ministranten die Steintreppe zur Kirche hinaufstieg. Die Heilige Messe gestaltet von Krzysztof Kaminski, Diakon Markus Köck, dem Wortgottesdienstleiter Gerhard Auer und dem Gemischten Chor Sautens war eine festliche, würdevolle Feier rund um den Pfarreinstand. Nach der Mariä-Namens-Prozession gab es noch einen Ehrensallut der Schützenkompanie Sautens. Mit einem Schluck „Selbergebrannten“ und einem Geschenkkorb endete der offizielle Teil.

Die Pfarrgemeinden, als zentraler Ort des christlichen Lebens, brauchen Priester, so wie Pfarrer Krzysztof Kaminski, die nicht nur die frohe Botschaft verkünden, sondern sich auch und gerade um die Nöte und Anliegen der Menschen in den Gemeinden sorgen.

Pfarrer Krzysztof Kaminski stammt aus Polen, wo er 1965 geboren wurde und mit vier Geschwistern aufwuchs. Dazu meinte er: „Ich bin seit 2002 in Tirol. Mit den unterschiedlichen Dialekten in Tirol ist es ein bisschen schwierig, aber ich werde mich bemühen. Sprache ist für das Zusammenleben wichtig, aber genauso wichtig ist das Zuhören. Wir sollten unsere Worte verstehen und so werden wir auch das Wort Jesu verstehen. „Denn alle Völker und Sprachen sind vereint in der Heiligen Kirche.“



EUROPA – MESSE VOKAL UND INSTRUMENTAL IN DER PFARRKIRCHE SAUTENS

Die von Franz NAGEL (*1934 Aschbach, Niederösterreich) 1983 komponierte und im folgenden Jahr in der Basilika Mariazell uraufgeführte „EUROPA – MESSE“ gehört seither zum Standard – Repertoire wohl aller Blaskapellen in Österreich u. weit darüber hinaus. Sie ist für großes Blasorchester ebenso konzipiert wie für kleinere Besetzungen, bei uns öfters zu hören bei Bergmessen u. ä.

Unseren Chorleiter Franz Röck hat es immer wieder befremdet und irritiert, dass die Ordinarius – Teile dieser Messe (Kyrie, Gloria, Sanctus, Agnus Dei mit stets gleich bleibendem Text) nur instrumental gespielt und nicht auch mit den dazu gehörigen Worten gesungen werden.

So hat er, bereits 1991, die Melodien bzw. vierstimmigen Sätze mit den entsprechenden Texten unterlegt, wobei sich für die Blaskapelle keinerlei Veränderungen ergeben haben, sie also die ihnen bereits bekannten Noten verwenden konnten. Der Gemischte Chor u. die MK Sautens haben diese Messe in der Folge auch mehrmals aufgeführt, jeweils mit der unbefriedigenden Erkenntnis, dass der Chor von der Musikkapelle naturgemäß eklatant übertönt worden ist. So ist das Ganze in Vergessenheit geraten und in den Archiven verstaubt.

Dem „neuen“ Kapellmeister der MK Sautens Michael SCHÖPF ist wohl beim Notenstöbern diese Messe mit Chorgesang wieder in die Hände geraten und angesprochen auf die o. a. Probleme hat er sich daran gemacht, die Bläserpartitur neu zu überarbeiten, schlanker zu besetzen, mit Vor – und Nachspielen zu ergänzen usw., alles mit der Intention, auch einen kleiner besetzten Chor voll zur Geltung kommen zu lassen, ohne dass den Bläsern etwas „genommen“ wird. Für ihn war es eine Riesenarbeit, alle Einzelstimmen und die Partitur waren neu zu schreiben, das Ganze musste auch wieder einstudiert werden – das alles neben den vielen Aufgaben, die die MK im heurigen Jahr zu bewältigen hatte.

Anlässlich des heurigen Patroziniumsfestes am 1. Juli wurde die Europa-Messe in dieser Form mit einem ganz neuen Klangbild gemeinsam von der MK Sautens und dem Kirchenchor unter der Gesamtleitung von Kpm. Michael Schöpf in der Pfarrkirche Sautens dargeboten, die Zuhörer und Mitfeiernden waren durchwegs begeistert und voll des Lobes, verbunden mit dem häufig geäußerten Wunsch, diese Messe in dieser Form öfter dargeboten zu bekommen.



DER KATHOLISCHE FAMILIENVERBAND ZWEIGSTELLE SAUTENS SETZT AKZENTE

Ein kleines Lächeln, ein freundlicher Blick, ein gutes Wort, ein dickes Lob, ein offenes Herz, eine helfende Hand, eine Umarmung, ein zärtlicher Kuss, ein wenig Zeit, ein herzliches Danke. Es braucht nicht viel, um die Welt wärmer und herzlicher zu machen!

Bischof Stecher Gedächtnisverein

Für alle Familien bilden die angebotenen Aktivitäten Möglichkeiten neue Kontakte zu knüpfen, sich auszutauschen, Neues zu erfahren und Impulse für das Zusammenleben zu erhalten.

Am 9. September 2018 haben wir euch nach der Mariä – Namen Prozession bei der anschließenden Agape eingeladen unseren Schautisch zu besuchen. Dieser kleine Verein unserer Pfarrgemeinde stellte sich mit Informationsmaterial vor.

Am Schulanfang erhielten alle Erstklässler eine kostenlose Schulanfangsmappe mit wertvollen Tipps für einen gelungenen Schulstart.

Am 23. Dezember 2018 begeben wir uns auf die Suche nach den „Spuren des Christkinds“. Bei einer Wanderung mit Geschichten und Liedern erkunden wir auf einem „Christbaumweg“ den weihnachtlich geschmückten Wald. Vielleicht eine schöne Möglichkeit, den Kindern die Wartezeit zu verkürzen und den Erwachsenen ein bisschen vom kindlichen Weihnachtszauber zu vermitteln.

Treffpunkt beim „Dreikirchenblick“ um 15:30 Uhr

Detaillierte Informationen zu den Veranstaltungen erhaltet ihr rechtzeitig vor jedem Termin und sind auch auf der Homepage des Seelsorgeraumes unter www.seelsorgeraum-oetz-sautens.at zu finden.

Bei Fragen wendet euch bitte an Füllruter Anna, Tel. 0676/7378820



BEDEUTUNG DES GLOCKENLÄUTENS IN SAUTENS

BETLÄUTEN: ist von Ort zu Ort verschieden, in Sautens wird um 6.00 Uhr früh und um 20.00 Uhr abends zum Gebet geläutet.

MITTAGSLÄUTEN: um 12.00 Uhr Mittagsläuten, an Wochentagen, Sonn- und Feiertagen, 2 min 20 sec.

FREITAG: Sterbestunde Jesu wird um 15.00 Uhr geläutet.

SAMSTAG: um 14.00 Uhr findet das Sonntageinläuten statt.

HOHE FESTTAGE: werden immer einen Tag vorher um 13.00 Uhr eingeläutet.

VORABENDEMESSE: Viertelläuten um 18.45 Uhr, Zusammenläuten von allen Glocken um 18.55 Uhr.

SONNTAG: ab 8.45 Uhr durchgehendes Geläute.

TOTENGLOCKE FRAU: kleine Glocke (Sterbeglocke) einmal kurz absetzen, dauert 3 min 60 sec.

TOTENGLOCKE MANN: kleine Glocke (Sterbeglocke) zweimal kurz, Pause, dauert 3 min 60 sec

TOTENGLOCKE AUSWÄRTS: Läutet durch und dauert 3 min und 60 sec.

SCHIEDUMLÄUTEN: ist einen Tag vor der Beerdigung in Sautens um 17.00 Uhr, 10 min lang alle Glocken.

TAUFE: 3 min vor Beginn läuten die Glocken

HOCHZEIT: alle vier Glocken werden 5 min vor Beginn gläutet.



ERNTEDANK 2018

Zum jährlichen Dankeschön für ein gutes Jahr und reichlich Früchte wurde im Seelsorgeraum Oetz-Sautens und in vielen anderen Orten die Erntedankfeste abgehalten.

Mit dem Zeichen der Erntedankkrone drücken wir unsere Dankbarkeit aus, dass wir eine gute Ernte auf dem Feld und in den Gärten hatten, dass wir genug zu essen haben und wir in einer guten Zeit leben dürfen.

Die Erntekrone lädt aber auch dazu ein, unseren persönlichen Dank vor Gott zu bringen.

In Sautens wird die Erntedankkrone jedes Jahr von den Frauen des Trachtenvereines gebunden, diese wird dann von den Jungbauern, Schnapsbrennern und Imkern zur Kirche begleitet. Anschließend laden die Schnapsbrenner zum Tag der offenen Brennertür.

In Oetz wird die Krone von den Jungbauern und in Oetzerau von den Bäuerinnen gebunden, die in einer Prozession die Krone stolz durchs Dorf tragen.

Ein herzliches Dankeschön an alle, die dazu beigetragen haben, dass die Feste gelungen sind. In Oetz und Oetzerau besonders den Bäuerinnen, die die anschließende Agape und das Frühstück mit viel Engagement und hofeigenen Produkten gestaltet haben.



KAPELLENWANDERUNG IN SAUTENS



Wanderung 1 von der Pfarrkirche Sautens zur Hl. Kreuz Kapelle.

beginnen unsere Kapellenwanderung in

Pfarrkirche Mariä Heimsuchung in Sautens.

Erbaut wurde die Kirche in Jahren von 1827 bis 1831. Einweihung im Jahre 1831 erfolgte durch den Fürstbischof von Brixen, Bernardus Galura.

Kurzen Blick in die Pfarrkirche

- 1833 Der Sautner Schnitzer Neurauther fertigte das große Kruzifix an der Westwand
1834/35 Die Altarverschönerungen (Säulen, Pilaster) fertigte der Sautner Tischlermeister Peter Paul Gritsch. Die Seitenfiguren der Altäre stammen aus der Werkstätte Josef Falbesoner – Nassereith.
Hauptaltar Hl. Oswald – Hl. Florian, Seitenaltar links Hl. Apollonia und Hl. Cäcilia, Seitenaltar rechts Hl. Petrus und Paulus.
Über dem Eingang zur Sakristei ist der Hl. Kassian angebracht.
Er stammt aus der alten Oswaldkirche.
- 1836 Die Altarbilder Mariä Heimsuchung, Der Tod Josefs und der Hl. Aloisius stammen vom Maler Josef Erler aus Brixen.
- 1843 Alle Fresken wurden von Johann Entfelder gemalt.
1844 In den Seitenaltären wurden die Reliquien der Hl. Coelestina und des Hl. Faustus gegeben.



Renovierungen sind durchgeführt worden in den Jahren: 1892-1898, 1957, 1969, 1980/81 und 2007

Nun gehen wir nach Westen Richtung Roppen und kommen nach ca. 700 Meter zur Herz Jesu Kapelle mit Wendelinbrunnen im Reitle.

Die Herz Jesu Kapelle im Reitle

„Die Capella auf dem Rautl“, so wurde die 1664 errichtete Kapelle genannt; 1815 vom Tischlermeister Jakob Gritsch (Kobelar) und vom Maler Nikolaus Striegl restauriert. Reitle kommt vom Wort Rodung.



So war das Reitle eine eigene kleine Siedlung mit einer eigenen Kapelle. Die Kapelle soll aufgrund eines Gelöbnisses nach einer drohenden Feuersbrunst gebaut worden sein. Es gibt drei flügelartige zusammengefügte Bilder. Auf dem Hauptbild sieht man ein Maria Hilf-Gnadenbild, das von zwei schwebenden Engeln gehalten wird. Rund um das Bild sind noch geflügelte Engelsköpfe dargestellt. Die Inschrift unter dem Gnadenbild lautet: „Maria Hilf mein Trost im Leben meine Zuflucht in dem Tod“ (rechts unten steht: Niklaus Strigl v. Saut. 1815. Renoviert Theres Strigl v. Saut. 1879). Das linke Bild zeigt die Heiligen Otilie (Patronin gegen Augenleiden) und Katharina von Alexandrien (eine der vierzehn Nothelfer), darüber in den Wolken das Auge Gottes und zwei Engelchen. Das rechte Bild stellt die Heiligen Apollonia (mit Zahn und Zange) und Ursula (mit Märtyrerpalme und Pfeil) dar, letztere ist die Patronin der Jugend und Jungfrauen. Auf dem Antependium-Bild sieht man den beschwerlichen Weg in den Himmel, den vergnüglichen Weg in den Höllenschlund und die Armen Seelen im Fegefeuer, darüber in der Bildmitte Gott Vater.

Das Votivbild links mit dem brennenden Haus und St. Florian erinnert an die Entstehung der Kapelle.



Unsere Wanderung geht weiter bis zum Dorfende von Sautens. Am Ende des Sportplatzes ist auf der rechten Seite die Wallfahrtskirche „Sautner Kreuz“

Die Heilig Kreuz-Kapelle

Diese Kapelle wurde in der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts gebaut.

Ursprünglich befand sich an dieser Stelle ein einfaches Holzkreuz. Um den Bau der Kapelle gibt es unterschiedliche Geschichten. Auf einer heute verschollenen Tafel stand zu lesen, dass zwei Bauern beschlossen, am Ort des Holzkreuzes eine Kapelle zu bauen. Diese stürzte ohne äußerer Ursache ein, nachdem sie fertiggestellt war. Daraufhin schlossen sich mehrere Leute zusammen und bauten die jetzige Kapelle (1774). Es wird auch berichtet, dass wie durch ein Wunder plötzlich neben dem begonnenen Bau Wasser aus dem Boden sprudelte. Die Quelle gab genügend Wasser, bis der Bau vollendet war. Danach versiegte sie. Im Kapelleninneren steht ein schöner Altar mit Rokoko-Ornamenten. Im Zentrum befindet sich das schon erwähnte Kreuz vor gemaltem Architekturhintergrund und umgeben von drei Putten. Links und rechts stehen Figuren von Johannes dem Evangelisten (mit Tränentuch) und Maria. Theres Strigl vergoldete und marmorierte den Altar 1857. Von ihr stammen auch zwei Seitenbilder: Christus am Ölberg und eine Pietá (nicht mehr in der Kapelle) sowie das Maria Hilf-Bild, das vorne am Altar aufgestellt ist. Das Deckenfresko ist eine Ecce-Homo-Szene vom Maler und Altarbauer Anton Hechenberger (restauriert 1918 durch den Historienmaler Heinrich Kluibenschedl aus Rietz). Der Wallfahrtsort war sehr beliebt, auch bei den Einheimischen. Früher hingen an den Wänden Votivtafeln, die alle von Heilung und Hilfe erzählten, die Menschen an diesem Ort erfahren hatten. Diese Tafeln wurden aus Sicherheitsgründen abgenommen und aufbewahrt.

Quellen: Aufzeichnung Karl Gritsch, Heimatbuch der Gemeinde Sautens, Hans Santer, Wolfgang Pfaundler



Als Beitrag zum Pfarrbrief möchte ich einige Daten zu den Filialkirchen – Kapellen aus dem Gemeindegebiet von Oetz, in welchen noch eine Hl. Messe abgehalten wird, bekannt geben. Insgesamt sind im Gemeindegebiet von Oetz neben der Pfarrkirche 30 Kapellen und Kapellenbildstöcke anzutreffen, die sehr unterschiedliche Besitzverhältnisse aufweisen. Beginnen möchte ich mit der Kirche in Oetzerau.

Die Kirche zum Hl. Antonius in Oetzerau

Diese schön gelegene Filialkirche wird von Wallfahrern gerne besucht, gilt doch der Hl. Antonius als Fürsprecher für mancherlei Anliegen. Sie wurde 1698 vom Fürstbischof von Brixen, Johann Franz Graf Khuen eingeweiht. Die Kirche wurde mehrmals umgebaut, erweitert und renoviert. Der Turm hat einen Giebelspitzhelm und beherbergt 4 Glocken. Die Fassade ziert ein Fresko des guten Hirten und eine Sonnenuhr. Am Kirchengewölbe sind die Stuckarbeiten und Blattleisten, Fruchtgirlanden und Rosetten sehr schön ausgeführt. Acht Szenen aus der Antoniuslegende sind in den Stichkappen angeordnet und sehr anschaulich mit Texten versehen. Nur einige seien hier angeführt:

„Das entfremdte und verlorne Gut,
auf Antoni Fürbitt wieder finden Tuth“

„Ruft Antonin in Euren Nöthen an,
auf seine Fürbitt dir geholfen werden kann.“

„Der Esel viel mehr Ehrfurcht kennt,
als mancher Christ vom Sakrament.“



In den gerahmten Felder sind im Chorgewölbe die Krönung Mariens, im Langhaus in der Mitte die Himmelfahrt Christi und über der Empore die Auferstehung Christi gemalt.

Eindrucksvoll ist auch der Hochaltar vom Stiftbildhauer Hans Reindl von Stams, mit den eleganten Figuren des Hl. Josef und des Hl. Johannes Evangelist, des Hl. Georg und Florian.

Das Altarbild zeigt uns wieder den Hl. Antonius vor Maria mit dem Kind, das Obergemälde die Mutter Anna, Joachim und die lesende Maria.

An der rechten Langhauswand steht eine Maria Dolorosa, die vermutlich von Josef Götsch um 1760 gefertigt wurde. Weiters an den Seitenwänden eine Statue des Hl. Nikolaus und Maria als Königin mit dem Kind. Die neuen Statuen des Hl. Franz von Assisi und des Hl. Antonius stammen vom Oetzer Schnitzer Josef Zangerl. Im Chorraum hängt ein um 1720 zu datierendes Kruzifix. Die Kreuzwegstationen sind von Josef Anton Stecher aus Oetz um ca 1851 gemalt worden.

An Sonntagen bzw. am Vorabend wird noch regelmäßig ein Gottesdienst gefeiert, der vom eigenen Chor, bzw. Kinderchor von Oetzerau gestaltet wird. Im Juni, am Fest des Hl. Antonius des Kirchenpatrons, wird eine feierliche Prozession mit der Teilnahme der Musikkapelle und der Schützen durch den Ort bis zur „Gebirgkapelle“ abgehalten.

Die Pflege und Erhaltung der Kirche hat die Agrargemeinschaft Oetzerau übernommen und führt diese vorbildlich durch.

Als Unterlagen dienten mir:

- * Diplomarbeit zur Pfarrgeschichte von Mag. Robert Auer
- * Unterlagen und Grundbuchauszüge von der Gemeinde Oetz
- * mündliche Auskünfte und Schriften von Privatpersonen

Dorfchronist Pius Amprosi



Vor mehr als 30 Jahren, im Alter von 12 und 13 Jahren, damals noch zum Schulchor Oetzerau gehörig, gründeten wir in Oetzerau einen Jugendchor. Obwohl unseren Chor im Laufe der Jahre viele Sängerinnen und auch Sänger durchwanderten, konnten wir von Anfang an, auf einen Stamm von 9 Personen zählen.

Es wurde sehr viel geprobt und viele Messgestaltungen, Hochzeiten und Taufen, sowohl bei uns in Oetzerau als auch in anderen Orten, musikalisch umrahmt.

Zu den Highlights zählten sicherlich unser Auftritt in der Basilika in Stams (1985) und die musikalische Umrahmung eines Priesterjubiläums in Fließ, um nur einige hervorzuheben.

Da ich meinen Lebensmittelpunkt von Oetzerau nach Leins verlegte, wurde es immer schwieriger gemeinsame Proben- bzw. Auftrittstermine festzulegen. Vor ca. zwei Jahren übernahm dann meine Schwester Sandra die musikalische Leitung des Kirchenchores. Sandra ist jedoch beruflich wie privat auch sehr engagiert, weshalb es auch für sie immer schwieriger wurde, alles unter einen Hut zu bekommen. Da es leider aus den eigenen Reihen keine Nachfolge gibt, beschlossen wir vor kurzem den Kirchenchor aufzulösen.

An dieser Stelle möchten wir noch unsere verstorbenen Großeltern erwähnen, die uns in jungen Jahren durch ihre finanzielle Unterstützung viele schöne, auswärtige musikalische Gelegenheiten ermöglicht haben.

Ein herzliches DANKE auch an Helene Hochmann für die jahrelange finanzielle Unterstützung und der Gemeinde Oetz für die Unterstützung bei den letzten beiden Chorjubiläen.

Johann Hechenberger und natürlich nicht zu vergessen unseren jahrelangen, leider inzwischen verstorbenen Pfarrer Ewald, möchten wir für die jahrelange gute Zusammenarbeit in der Antoniuskirche Oetzerau DANKE sagen.

Monja Pirchner-Thöni und Alexandra Kuen



GEDANKEN ZUR FIRMUNG 2018 IM SEELSORGERAUM OETZ-SAUTENS

Wie für alle in unserem Seelsorgeraum kam auch für das Firmteam der plötzliche Tod von Pfarrer Ewald völlig überraschend und viel zu früh.

Im Herbst 2017 haben wir noch miteinander (6 Ehrenamtliche aus dem Pfarrgemeinderat aus Sautens und Oetz mit Pfarrer Ewald) ein Konzept für die gemeinsame Firmvorbereitung in unserem Seelsorgeraum entworfen.

Ab Jänner haben wir dann die 66 angemeldeten Firmlinge alleine (ohne priesterliche Begleitung) weiterbetreut und auf den Empfang des Firmsakramentes vorbereitet. Wir stellten uns dieser großen Herausforderung und haben in diesem Punkt das Konzept eines Seelsorgeraumes mit Leben erfüllt. Es war viel Arbeit und bedurfte einiger Organisationssitzungen, dass sowohl wir im Team immer den gleichen Informationsstand hatten aber auch alle Firmlinge, deren Eltern und Paten mit Informationen versorgt werden konnten. Da kamen uns die neuen Medien wie E-Mail, Handys und WhatsApp-Gruppen sehr entgegen

Der große Dank der Firmlinge und ihrer Familien und das gute Echo aus der Bevölkerung machte uns dann am 8. und 9. Juni 2018 schon ein wenig stolz, dass dieses große „Unternehmen – Firmung“ so gut gelungen ist.

Einen wesentlichen Beitrag leisteten die Firmlinge selber, die wirklich bei all den Veranstaltungen und Einsätzen sehr diszipliniert und mit viel Freude dabei waren. Ein großer Dank gebührt dem Projektchor Sautens-Wenns ohne dieser Chorgemeinschaft wäre der musikalische Teil sehr viel schwieriger geworden. Dieses Engagement und der schöne Gesang kamen bei der Bevölkerung sehr gut an.

Die Katholische Jugend Silz mit Frau Ostermann Sabine leistete auch bei den großen Veranstaltungen wertvolle Unterstützung; da sie schon in den vergangenen Jahren damit betraut war und vor allem viele Materialien zur Umsetzung im Dekanat vorrätig sind.

An dieser Stelle möchten wir nochmals ALLEN HERZLICH DANKEN, die uns und die Firmlinge in irgendeiner Weise unterstützt haben.

Im Rückblick möchte ich diese gemeinsame Erfahrung nicht missen und ich möchte mich gerne weiterhin dafür einsetzen, dass das **gemeinsame Arbeiten** in unserem Seelsorgeraum Struktur erhält und selbstverständlicher wird.

IN EIGENER SACHE:

Liebe Leserinnen und Leser des Pfarrbriefes, nachdem ich 15 Jahre lang den Pfarrbrief der Pfarre Oetz und ab 2011 des Seelsorgeraumes Oetz-Sautens gestaltet habe, ist es an der Zeit, die Tätigkeit in neue Hände zu geben. Mit Ernst Mairhofer konnte ein exzellenter Graphiker für diese Tätigkeit gefunden werden.

Ich bedanke mich für die vielen positiven Rückmeldungen in den letzten Jahren und wünsche dem Team weiterhin viel Freude bei ihrer Tätigkeit.

Sieghard Schöpf



NIKOLAUSBESUCH IN OETZ

Auch heuer sind unsere Nikoläuse wieder unterwegs, um die Kinder unserer Gemeinde zu besuchen. Wer möchte, dass der Nikolaus am 05.12.2018 ins Haus kommt, meldet dies bitte bis spätestens 04.12.17 mittags bei Karl oder Diana. Wie jedes Jahr werden die freiwilligen Spenden einem wohltätigen Zweck in unserer Gemeinde zugeführt. Für die Spenden vom letzten Jahr möchten wir uns herzlich bedanken.

Karl Tel: 0660/ 1484553

Diana Tel: 0660/ 5241609 (bitte erst ab 14.00 Uhr)

NIKOLAUSBESUCH IN SAUTENS



Der Nikolaus kommt ins Haus!

Am Donnerstag, den 06. Dezember 2018

Anmeldung bis spätestens:
Montag, 03.12.2018 (bis 12 Uhr)
im Pfarramt Sautens
Tel.: 0676/87307516

Freiwillige Spenden



ANKÜNDIGUNG STERNSINGERAKTION 2019

In diesem Pfarrbrief möchten wir die Gelegenheit nutzen und alle informieren, dass wir für die nächste Sternsingeraktion im Jänner 2019 dringend Sternsinger (Mädchen und Buben im Volks- und Hauptschulalter) sowie Begleitpersonen für die einzelnen Sternsingergruppen suchen. Es wäre auch sehr schön, wenn Erwachsene als Sternsinger unterwegs sein könnten und die Botschaft von der Geburt Christi und dem Segen Gottes von Haus zu Haus tragen und Spenden für die nächstjährige Aktion sammeln.

Gerne nehmen wir im Pfarrbüro Oetz (Tel. 6288) und Sautens (Tel. 6541)

Eure Anmeldungen entgegen.

Bei einem Informationstreffen Ende November/Anfang Dezember mit allen Interessierten möchten wir schon eine grobe Zeiteinteilung vornehmen, um dann genauer planen zu können. Wir hoffen auf zahlreiche Anmeldungen und Unterstützung für die Sternsingeraktion und bedanken uns bei allen schon im Voraus für Euer Engagement – DANKE!!



PRESSEAUSSENDUNG: BEAUFTRAGUNGSFEIER für BegräbnisleiterInnen

Bischof Hermann Glettler sendete im Innsbrucker Dom neun Männer und Frauen in ihren Dienst

Am heurigen Lehrgang für BegräbnisleiterInnen, vom Mai 2017 bis Juni 2018 nahmen neun Frauen und Männer teil, die bereits viel Erfahrung im pastoralen Dienst mitbringen. Sie wurden jeweils von der Pfarre in den Lehrgang entsendet, mit dem Ziel, nach Abschluss der Ausbildung den Dienst der Begräbnisleitung nach Bedarf und nach Maßgabe der Möglichkeiten auszuüben.

Der Abschluss des Lehrganges beinhaltete die Beauftragungsfeier der neun Engagierten durch Bischof Hermann Glettler, am 20. Juni 2018 im Dom zu St. Jakob. Mit dieser Feier wurde gewährleistet, dass die BegräbnisleiterInnen ihren Dienst nicht nur mit dem Einverständnis, sondern im Auftrag der Diözesanleitung ausüben.

Glettler: Kirchliche Feiern zu Begräbnissen weiten den Raum. Bischof Hermann Glettler bedankte sich bei den neuen BegräbnisleiterInnen für ihre Bereitschaft für den wichtigen Dienst an Menschen, die eine schwere Zeit erleben. Begräbnisfeiern seien ein wichtiger Teil in der Kirche. Glettler ermunterte die Beauftragten als Männer und Frauen des Glaubens mit Herz dabei zu sein. „Als Christen geben wir Zeugnis für einen Gott der Leben schenkt.“ Kirchliche Feiern zu einem Begräbnis würden den Raum weiten, denn „der Auferstandene gibt Weite und Licht“, so der Bischof. „Der Tod hat nicht das letzte Wort, der Gekreuzigte und Auferstandene ist immer gegenwärtig.“ Bestattungskultur gehört zu zentralen Aufgaben der Kirche. Der Dienst an verstorbenen Menschen und deren trauernden Hinterbliebenen sowie die Pflege einer würdevollen und vom christlichen Glauben geprägten Bestattungskultur gehören zu den zentralen Aufgaben der Kirche. Um diesen Dienst und den Beistand der Kirche langfristig sicherzustellen, wird in der Diözese Innsbruck nach Bedarf, zumeist im Abstand von 2-3 Jahren, ein Lehrgang für Begräbnisleiter/innen angeboten und durchgeführt. Voraussetzung für die Teilnahme sind ausreichende theologische und pastorale Kompetenz sowie die Bereitschaft, den Dienst des Begräbnisleitens mit Sorgfalt und Umsicht in der Begegnung mit den Angehörigen auszuüben. Ziele der Ausbildung sind: Befähigung zur angemessenen, würdevollen, christlichen Gestaltung und Leitung von Begräbnissen; Begleitung trauernder Angehöriger im Rahmen der pastoralen Möglichkeiten; Anbahnung einer guten Zusammenarbeit mit Krankenhausseelsorge und Krisenintervention/Notfallseelsorge; Befähigung zur Begleitung beim Begräbnis von Verstorbenen, die aus der Kirche ausgetreten sind; Vermittlung von Kenntnissen über das Bestattungswesen und Auseinandersetzung mit den regionalen Gepflogenheiten.

Folgende Personen wurden am 20. Juni 2018 im Dom St. Jakob als Begräbnisleiter/innen beauftragt:

Josef Konrad Anzelini (Oetz) • Hermann Stefan Dellacher (Oberlienz)

Ing. Thomas Happacher MA (Lienz HI. Familie - SR Lienz Süd) • Notburga Krug (Rietz)

Mag. Markus Ruetz (SR Zams-Zammerberg-Schönwies) • Mag. Julia Schneitter BA (Zirl-SR Zirl-Petttau)

Reinhard Wilhelmer (Lienz St. Andrä - SR Lienz Nord) • Dipl. PASS Mag. Roswitha Wimmer (SR Jenbach-Wiesing-Münster)



Bild : Bischof Hermann Glettler mit den acht neuen BegräbnisleiterInnen sowie den LehrgangsbegleiterInnen Christine Drexler und Sabine Tschon. Bildnachweis: Diözese Innsbruck/Gstaltmeyr (Abdruck honorarfrei)



TRAUERRAUM ÖTZTAL

Wenn Beziehungen zerbrechen, Lebensträume unerfüllt bleiben oder wenn ein geliebter Mensch verstirbt, trauern wir. Trauer ist die normale und heilsame Reaktion auf jeden schmerzhaften Verlust. Oft schlucken wir aber unseren Kummer und unsere Tränen hinunter. Dabei hilft es mehr, die Trauer zuzulassen, denn Trauer braucht Zeit, Raum und Ausdruck.

Im TrauerRaum haben Sie verschiedene Möglichkeiten

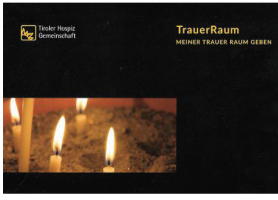
- Ihrer Trauer Raum und Zeit schenken,
- Ihren Kummer niederzuschreiben und einer Klagemauer anzuvertrauen
- Eine Kerze für Ihre Bitte, Ihren Dank zu entzünden
- Mit einem/r HospizmitarbeiterIn zu sprechen
- Oder in der Stille zur Ruhe kommen.

Schenken Sie Ihrer Trauer Raum, um Trost zu finden.

Im Gedächtnisspeicher - Trost, Vergebung, Vergangenes
im Gedächtnis zu speichern.

TrauerRaum Ötzal • Heimatmuseum Längenfeld, Gedächtnisspeicher
Lehn 24 • Längenfeld

ÖFFNUNGSZEITEN TrauerRaum: 1.und 2. November 2018, 10-17 Uhr



Die Hospizgruppe Ötzal lädt herzlich ein!



Unsere Verstorbenen im Kirchenjahr in Oetz

15.10.2017 Rainer Schwabe	02.12.2017 Evi Zangerl	18.12.2017 Agnes Binz	20.12.2017 Olga Griesser	06.01.2018 Ludwig Kretschmer	09.01.2018 Ewald Gredler
					
01.02.2018 Helmut Auer	09.02.2018 Martina Unterlechner	02.03.2018 Siegfried Benedikter	25.04.2018 Hilda Rossner	09.06.2018 Angelika Paoli	04.08.2018 Adolf Grissemann
					



Unsere Verstorbenen im Kirchenjahr in Sautens

03.10.2017 Johann Grundl	13.11.2017 Herlinde Strigl	07.12.2017 Karl Strigl	01.01.2018 Daniel Gritsch	09.01.2018 Walter Obex	11.01.2018 Armando Neurauter
					
19.01.2018 Maria Wurzer	31.01.2018 Gertrud Thielen	12.02.2018 Walther Saurer	20.02.2018 Fini Kraus	22.02.2018 Alfred Parth	05.06.2018 Ferdinand Hausegger
					
05.09.2018 Kassian Köll	20.09.2018 Dora Prantl				
					



KRANKENSALBUNG

Ist einer von euch krank? Dann rufe er die Ältesten der Gemeinde zu sich; sie sollen Gebete über ihn sprechen und ihn im Namen des Herrn mit Öl salben. Das gläubige Gebet wird den Kranken retten, und der Herr wird ihn aufrichten; wenn er Sünden begangen hat, werden sie ihm vergeben. Darum bekennt einander eure Sünden, und betet füreinander, damit ihr geheilt werdet.

Durch das Zweite Vatikanische Konzil hat das **Sakrament der Krankensalbung** wieder seine ursprüngliche Bedeutung zurückgewonnen. Die Krankensalbung ist Hilfe und Stärkung in der Krankheit und in den Gebrechen des Alters, und nicht mehr „Letzte Ölung“! So wird auch in den kirchlichen Texten dazu aufgerufen, dieses Sakrament öfters zu empfangen, gerade auch im vorgerückten Alter, unabhängig von einer akuten Krankheit. Sie soll auch dazu dienen, die verschiedenen Leiden des Alters anzunehmen und auf Gottes Hilfe zu vertrauen.

Wenden Sie sich bitte ans Pfarrbüro, Oetz 6288 Sautens 6541 oder an Pfarrer Krzysztof, wenn Sie für sich oder für jemand anderes den Wunsch haben, die Krankensalbung bzw. Krankenkommunion zu empfangen.

Gesundheit

Das hebräische Wort für Gesundheit ist verwandt mit dem Wort für „schaffen“ – wenn wir das schöpfermächtige Wort Gottes einlassen und mit ihm, dem Ewigen, verbunden sind, dann sind wir gesund. Der katholische Begriff von Gesundheit hat mit Heil und Heilung zu tun und ist weit umfassender als nur das Fehlen von Krankheiten. Die tiefste Heilung geschieht, wenn Gott die Trennung überwindet in der Vergebung der Sünden.

Öl

Das Öl ist Zeichen für das Ewige. Die hebräische Bezeichnung für Öl ist verwandt mit der Zahl Acht, die nach der alten Überlieferung über diese Zeitlichkeit (=7) hinaus verweist ins Ewige.

Salbung

Die Salbung – früher des ganzen Körpers, heute nur Stirn und Handinnenflächen – bringt zum Ausdruck, dass der ganze Mensch mit dem Kleid der Ewigkeit umhüllt werden soll. Dem Menschen, der durch die Krankheit so seine Begrenztheit erlebt, wird zugesagt, dass er Zukunft hat: eine ewige Zukunft.

Krankheit als Kreuz

Der Kranke wird auf sakramentale Weise mit Jesus dem Gekreuzigten verbunden. Sein Leiden bekommt von daher einen neuen Sinn – und viele Menschen erleben eine neue Kraft und neuen Mut.

Jesus als Erlöser

Mit der Bezeichnung für Öl ist auch noch das hebräische Wort für Name verwandt. Der Name Jesus bedeutet: Gott rettet. Dieser Name des Erlösers wird nun ausgegossen über den Kranken, der nun Jesus als Gewand anzieht. So ist die Krankensalbung zutiefst liebende Umarmung Gottes.





Sonnengesang - Franz von Assisi

Herr, sei gelobt, durch Bruder Sonne,
er ist der Tag, der leuchtet für und für.
Er ist dein Glanz und Ebenbild, o Herr.

Herr, sei gelobt durch unsere Schwester Mond,
und durch die Sterne, die du gebildet hast.
Sie sind so hell, so kostbar und so schön.

Herr, sei gelobt durch unseren Bruder Wind,
durch Luft und Wolken und jeglich Wetter.
Dein Odem weht, dort wo es ihm gefällt.

Herr, sei gelobt durch Schwester Wasser,
sie ist gar nützlich, demutsvoll und keusch.
Sie löscht den Durst, wenn wir ermüdet sind.

Herr, sei gelobt durch Bruder Feuer,
der uns erleuchtet die Dunkelheit und Nacht.
Er ist so schön, gar kraftvoll und auch stark.

Herr, sei gelobt durch Mutter Erde,
die uns ernährt, erhält und Früchte trägt.
Die auch geschmückt durch Blumen und Gesträuch.

Herr, sei gelobt durch jene, die verzeihn,
und die ertragen Schwachheit, Leid und Qual.
Von dir, du Höchster, werden sie gekrönt.

Herr, sei gelobt durch unseren Bruder Tod,
dem kein Mensch lebend je entrinnen kann.
Der zweite Tod tut uns kein Leide an.

Lobet und preiset den Herrn in Dankbarkeit
und dienet ihn in großer Demut.





Heute möchte ich euch von einem Mann erzählen, der vor vielen Hundert Jahren gelebt hat und den dennoch ganz viele heute noch kennen und bewundern. Deshalb ist er für viele ein Heiliger, das heißt, ein ganz besonderer Mensch, der anderen viel Gutes getan und der ihnen viel von Gott erzählt hat. Es ist der heilige Franz von Assisi, dessen Fest die Kirche am 4. Oktober feiert.

Er wurde vor über 800 Jahren in dem italienischen Städtchen Assisi geboren. In seiner Jugend führte er ein wildes Leben, feierte und kämpfte auch gerne. Als er einmal bei einem solchen Kampf verwundet wurde, merkte er, dass sein wildes Leben so nicht in Ordnung war. Und er änderte es total. Er verschenkte seinen Besitz und wollte nur noch für Gott und für die Menschen, die Hilfe brauchten, leben. Besonders die armen und die kranken Menschen lagen ihm am Herzen. Zunächst ging er in die Einsamkeit, um eine verfallene Kirche wiederaufzubauen. Gleichzeitig kümmerte er sich um die kranken Menschen, um die sich damals niemand kümmerte.

Sein Beispiel gefiel anderen Menschen und sie wollten genauso leben, und deshalb gründete Franziskus eine Gemeinschaft. Daraus entstand mit der Zeit ein Orden, der Franziskanerorden, den es auch heute noch gibt. In ihm setzen sich viele Männer und Frauen nach dem Vorbild des heiligen Franz für andere Menschen ein und verkünden die frohe Botschaft von Gottes Liebe zu allen Menschen .

Besonders liebte der heilige Franz auch die Tiere. Von ihm wird erzählt, dass er einen wilden Wolf, der schon viele Menschen gebissen hatte, zähmte. Und dass er den Vögeln von Gott erzählte.

Weil Franziskus die Tiere so liebte, ist auch am Gedenktag des Heiligen, am 4. Oktober, der Welttierschutztag. An ihm setzen sich Menschen besonders für den Schutz aller Tiere ein und weisen auf Missstände hin.

Impressum: Pfarrbrief Seelsorgeraum Oetz und Sautens, 6433 Oetz, Kirchweg 19, 6432 Sautens, Widumgasse 5
Medieninhaber sowie für den Inhalt verantwortlich: Der Pfarrgemeinderat Oetz und Sautens

Texte: Pfarrer Mag. Krzysztof Kaminski, Friederike Hirsch, Ingeborg Pohl, Petra Grüner, Ludwig Auer, Franz Röck,
Pius Amprosi, Johanna Pienz, Sieghard Schöpf

Fotos: Foto Fotolia, Sieghard Schöpf, Ludwig Auer, Jörg Pischl, Ötztal Tourismus - Fotograf Rudi Wyhlidal

Grafik und Zusammenstellung Sieghard Schöpf und Ernst Mairhofer



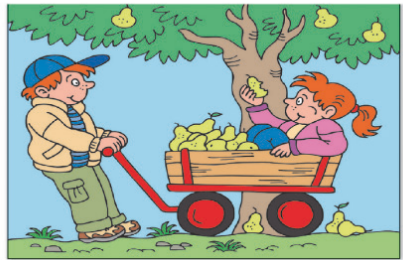
TIM & LAURA www.WAGHÜSTINGER.de



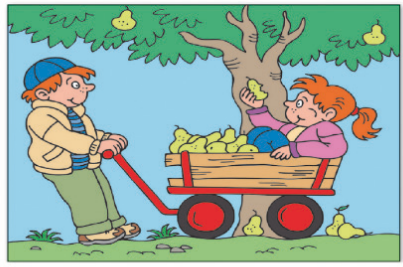
Deike

Tragt die Wörter anhand der Zahlen ein, dann wisst ihr, was Max in den Händen hält.

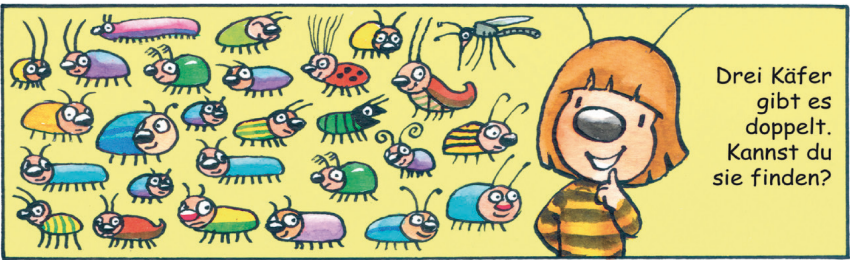
Lösung: 1. Bild, 2. Blume, 3. Bäume, 4. Stern, 5. Tasse, 6. Besen, 7. Ring = Blätter



Deike



Finde die acht Fehler!



Drei Käfer gibt es doppelt. Kannst du sie finden?

Deike

Lösung: Die Käfer mit den langen blauen und mit den grünen Körpern und die kleinen blauen Käfer



GOTTESDIENSTORDNUNG | ÖFFNUNGSZEITEN

OKTOBER 2018 Sautens	Oetz	Oetzerau
13. Samstag 19,00 Euch	19,00 Wogo	
14. Sonntag 9,00 Wogo	10,00 Fam.-Gottesdienst	
20. Samstag 19,00 Euch		
21. Sonntag 9,00 Wogo	10,00 Wogo	8,45 Euch
27. Samstag 19,00 Wogo	19,00 Wogo	
28. Sonntag 9,00 Euch	10,00 Euch	8,45 Wogo
NOVEMBER 2018		
1. Donnerstag Allerheiligen 10,00 Euch +Gräbersegnung	14,00 Euch + Gräbersegnung	
2. Freitag Allerseelen 18,00 Euch	19,00 Euch	
3.		Samstag 18,00 Euch
4. Sonntag 9,00 Euch	10,00 Euch	
10. Samstag 19,00 Wogo	17,00 Euch	
11. Sonntag 9,00 Euch	10,00 Wogo	8,45 Wogo
17. Samstag 19,00 Euch	17,00 Wogo	
18. Sonntag 9,00 Wogo	10,00 Fam.-Gottesdienst	8,45 Euch
24. Samstag 19,00 Cäcilia+ Euch	17,00 Wogo	
25. Sonntag 9,00 Wogo	10,00 Cäcilia + Euch	8,45 Wogo
DEZEMBER 2018		
1. Samstag 10,30 Patrozinium Ambach 19,00 Wogo	17,00 Wogo	18,00 Euch+ Adventkranzsegnung
2. Sonntag 1. Adventsonntag 9,00 Euch+ Adventkranzweihe	10,30 Euch im Saal Ez Adventkranzweihe	
8. Samstag 9,00 Euch	10,00 Euch	
9. Sonntag 9,00 Wogo	10,00 Wogo	8,45 Euch
15. Samstag 19,00 Wogo	17,00 Fam.-Gottesdienst	
16. Sonntag 9,00 Euch	10,00 Wogo	8,45 Wogo

Änderungen vorbehalten

Öffnungszeiten unserer Pfarrämter

Pfarramt Oetz

Tel. Nr. 05252 - 6288

Dienstag 09.00 bis 12.00 Uhr

Mittwoch 09.00 bis 12.00 Uhr

Freitag 09.00 bis 12.00 Uhr

und nach Vereinbarung

Pfarramt Sautens

Tel.Nr.05252/6541 oder 0676/87307516

Dienstag 08.00 bis 12.00 Uhr

Mittwoch 08.00 bis 12.00 Uhr

Freitag 08.00 bis 10.00 Uhr

und nach Vereinbarung